



# Samtgemeinde Heemsen

Der Samtgemeindebürgermeister

## Protokoll

### zur gemeinsame öffentlichen Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses mit der Stadt Nienburg/Weser

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, den 21.06.2018
<b>Sitzungsbeginn:</b>	16:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	17:45 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Sitzungssaal des Rathaus der Stadt Nienburg/Weser, Marktplatz 1

Protokoll genehmigt am: 22.01.2019

#### Protokoll:

#### zu 1 Sachstand Lochkorrosion

**Berichtigung der Niederschrift**  
aus der **öffentlichen/nicht öffentlichen**  
**Sitzung des Bauausschusses**  
vom **21.06.2018**

#### zu 2 Sachstand Lochkorrosion

Herr Hogrefe begrüßt als Ausschussvorsitzender des Bauausschusses der Samtgemeinde Heemsen alle Anwesenden.

Herr Prof. Dr.-Ing. Metje von der Bürgerinitiative stellt im Anschluss eine Präsentation zur Lochkorrosionsproblematik beim Wasserwerk Drakenburg vor, welche dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt ist. Herr Metje erläutert, dass Lochkorrosionsschäden eine steigende Tendenz haben und mittlerweile über 1.500 Schadensfälle bekannt seien. Schäden im Bereich des Wasserwerkes Drakenburg seien zehnfach höher als im übrigen Landkreis. Allgemein seien im Osten Deutschlands weniger Schäden vorhanden, da dort keine Kupferrohre verlegt seien. Ziel sei nun die Einleitung von Abhilfemaßnahmen, wobei nur ein zentraler Einsatz von Inhibitoren oder ein Wasserwechsel in Betracht komme.

Im weiteren Verlauf stellt Herr Dip.-Ing.(FH) Lustfeld, Geschäftsführer vom Kreisver-

band für Wasserwirtschaft, die Präsentation „Lochkorrosion in Trinkwasserhausinstallationen aus Kupfer im Versorgungsgebiet“ vor, die dem Protokoll als Anlage 2 entnommen werden kann. Seit 1996 seien nur wenige Schadensfälle gemeldet worden. Hartlöten und fehlende Feinfilter seien für die Schäden ursächlich. Kupfer werde durch die Verbindungstechnik Hartlöten in einen kritischen Zustand gebracht. Das Deutsche Kupferinstitut (DKI) empfehle aber weiterhin die Verwendung von Kupfer in Drakenburg. Ein Wasserwechsel sei nur bei mehreren Schäden und bei Wasser, das nachweislich korrosiv sei, sinnvoll. Hier gebe es keine Nachweise für korrosives Wasser. Es handele sich um ein Multifaktorenproblem. Betroffenen werde eine komplette Erneuerung empfohlen. Ein Vorschlag von Prof. Dr.-Ing. Feser sei die dezentrale Dosierung von Inhibitoren.

Herr Klötzing fragt, ob Schäden auch an neuen Rohren bekannt seien, was von Herrn Metje bejaht wird.

Ein Ausschussmitglied der Samtgemeinde Heemsen erkundigt sich, ob Schäden gehäuft in bestimmten Stadtteilen auftauchen.

Herr Lustfeld erläutert, dass die Gutachter diesbezüglich keine Erkenntnisse erlangt haben.

Herr Dip.-Ing.(FH) Oltmann vom Kreisverband für Wasserwirtschaft fügt hinzu, dass es in umliegenden Orten auch zunehmend Lochfraß gebe.

Herr Jahn kommt auf die 1.500 genannten Schadensfälle zu sprechen und wundert sich, warum bei dem DKI nur 4 Leitungen eingereicht worden seien.

Herr Metje erläutert, dass dem Wasserverband mindestens 400 Fälle bekannt seien. Es wurden nur 4 Rohre eingereicht, da die Beurteilung gleich ausfallen würde.

Für Herrn Oltmann sei der jeweilige Schadensstandort interessant und nicht die Anzahl der Schäden.

Herr Werner hinterfragt, ob eine Vollerhebung sinnvoll sei. Es müsse angefangen werden, das Ganze wissenschaftlich zu begleiten.

Herr Onkes fordert Herrn Werner auf, seine Aussage zurückzuziehen, dass angefangen werde müsse, etwas zu tun, da die Lochfraßproblematik bereits mehrere Jahre behandelt werde. Er ergänzt, dass laut wissenschaftlicher Berater eine dezentrale Maßnahme eine Lösung sei.

Herr Jahn bemängelt, dass keine messbaren Zahlen bekannt seien.

Herr Werner erwidert, dass er nicht zum Ausdruck bringen wollte, dass der Wasserverband untätig sei. Er spricht sich für eine Vollerhebung aus. Parallel sollten Kostenfragen der Umsetzung geprüft werden.

**Herr Altmann erkundigt sich, ob Bahntrassen oder Hochspannungs-**

**leitungen im Bereich von Wasserwerken und Wasserleitungstrassen zu Spannungseinflüssen führen können.**

**Herr Oltmann sieht hier aufgrund von überwiegend in Kunststoff ausgeführten Leitungen keinen Korrosionszusammenhang.**

*Herr Käse verlässt die Sitzung von 17:37 Uhr bis 17:39 Uhr.*

Herr Hogrefe unterbricht die Sitzung um 17:40 Uhr und erteilt den Einwohnern das Wort.

Herr Klausen führt unter anderem aus, dass es objektive Schadensfälle gebe, dass zentrale Maßnahmen dezentralen Maßnahmen vorzuziehen seien und dass das Minimierungsgebot falsch interpretiert worden sei.

Ein weiterer Einwohner gibt bekannt, dass er im Kiefernweg in Heemsen wohne und dass dort nahezu 100% aller Haushalte von Lochkorrosion betroffen seien.

Ein dritter Einwohner fragt, ob die Temperatur des Wassers Einfluss auf Schäden an Kupferrohren haben könne.

Herr Waschke verlässt die Sitzung von 17:42 Uhr bis 17:44 Uhr.

Herr Hogrefe schließt die gemeinsame öffentliche Sitzung der Stadt Nienburg und der Samtgemeinde Heemsen um 17:47 Uhr.

Herr Iraki eröffnet die öffentliche Sitzung der Stadt Nienburg um 17:50 Uhr. Herr Käse bittet die Verwaltung um Prüfung der Kosten einer wissenschaftlichen Begleitung.

Herr Brede und Herr Jahn sind der Meinung, dass zunächst grundsätzliche Fragen hierzu geklärt werden müssen.

Herr Werner regt an, bei Frau Dr. Becker nachzufragen, aber keinen Auftrag zu erteilen.

